

Coriolan

von William Shakespeare

Denis Fink

als GAIUS MARTIUS CORIOLAN

Alexander Wagner

als TULLUS AUFIDIUS

Judith Bopp

als VOLUMNIA

sowie die Conférenciers

Evelyn Plank & Margrit Carls

als DAS VOLK und seine REPRÄSENTANTEN

Unter besonderer Mitwirkung von

Andreas Seyferth

als Senator MENENIUS

und

Sebastian Kalhammer

als Feldherr COMINIUS

sowie

Ute Pauer | Titus Horst

Katharina Friedl | Armin Hägele

Regie **Andreas Seyferth**

Assistenz **Emma Kalhammer**

Zeichnungen, Videos, Klangdesign **Ardhi Engl**

Kostüme **Johannes Schrödl**

Lichtdesign **Jo Hübner**

Technische Einrichtung **Max Reitmayer**

Technik **Marie Ayim / Paul Egenrieder**

Übersetzung + Fassung **Margrit Carls**

Grafik: **Martina Körner**

Premiere 5. Januar 2023

»Ouvertüre«

- Volk
- Das
- Das Staatsvolk
- Die lieben Mitbürger.Innen
- Das einfache Volk
- Die Menschen draußen im Land
- Das gemeine Volk
- Der kleine Mann auf der Straße
- Das Fuß-Volk
- Der Haufen
- Die Meute
- Die Rotte
- Die Horden
- Die Massen
- Mob
- Der
- Das Zusammenrotten massenhaft erregter Horden.

I,1 → DIE WUTBÜRGER

1. Bürger Eher verbluten als verhungern: gilt das noch? für alle hier?
[Band] Gilt, gilt.
1. Bürger Gaius Martius, der Volksfeind Nummer Eins -
[Band] Buuuuhhhh!
1. Bürger Ihn töten und den Preis für Weizen selbst bestimmen: steht das noch?
2. Bürger Beste Mitbürger -
1. Bürger Wir sind die *armen* Mitbürger, die »bessren« sind die andern. Unser Mangel ist ihr Profit.
2. Bürger Sie bedenken, was Gaius Martius für sein Land getan hat?
1. Bürger Ich bedenke. Und würd in höchstes Lob ausbrechen, hielt er sich nicht selbst schon für den Größten.
2. Bürger Das ist böseartig.
1. Bürger Das ist sein Antrieb.
2. Bürger Er ist ein Patriot.
1. Bürger Gott! Er kämpft fürs Mütterlein und seinen Größenwahn.
2. Bürger Sie verübeln ihm, was ihm im Blut liegt.

Irgendwo Geschrei.

1. Bürger Es geht los. Schluss mit Geschwätz – zum Kapitol! Los los!

→ **DIE BÜRGER UND DER VÄTERLICHE FREUND DES HELDEN**

Menenius Agrippa.

Menenius Was - liebe Landsleute - geschieht hier?
2. Bürger Menenius Agrippa!
Menenius Wo soll 's hin? Der Plan?
1. Bürger Der Senat weiß seit Wochen, was der Plan ist. Und jetzt folgt die Tat.
Menenius Herrschaften -
1. Bürger Armut stinkt, heißt es.
Menenius Liebe Freunde -
1. Bürger Davon sollen sich die Herrschaften jetzt überzeugen.
Menenius Werte Nachbarn,
 wolln Sie sich zugrunde richten?
1. Bürger Geht nicht, Sir, das sind wir schon.
Menenius Ach Freunde - grad so könnten Sie
 dem Himmel Prügel androhen wie dem Staat,
 der seinem Kurs folgt, wie er muss. Die Hungersnot
 ist ein Naturereignis, Freunde, faltet
 die Hände zum Gebet, statt sie zu ballen.
 Ihr Nahrungsengpass reißt Sie hin - dahin,
 wo Ihnen Schlimmres blühn mag... Und Roms Führer
 als Feinde diffamieren, während die
 sich um Sie mühn wie Väter!
[Band] Mühn! Wie Väter, die ihre Kinder aushungern!
[Band] Während ihre Silos platzen!
[Band] Und das Geld nichts mehr wert ist!
1. Bürger Wenn uns der Krieg nicht frisst, unsre Regierung schafft das.
Menenius Sie sind erstaunlich boshaft. Oder
 umfassend ignorant. Begreifen Sie!
 dass alles, was aus öffentlichen Töpfen
 euch von oben zufließt, dort entspringt;
 nichts, gar nichts dankt ihr euch. Und nun? Was nun,
 Sie großer Zeh des Ameisen-Aufmarschs?
1. Bürger Ich großer Zeh? Wie?
Menenius Weil du, einer der übelsten Gestalten
 eures überschlaun Krawalls dich vordrängst.
 Du Lump, du Dreck, kannst kaum gradaus gehen und
 spielst Anführer, im Wahn, es nütze dir.
 Nur zu; Rom und sein Rattenpack stehn vor
 der Schlacht. Und eine Seite schluckt das Gift.

→ DIE BÜRGER UND DER HELD

Gaius Martius.

Menenius Sei mir begrüßt, verehrter Martius!
Martius Schlag ins Gesicht des Adels, Angriff auf
das Herz der Macht! Und die knickt ein! Die kusch
vor Sprüchen wie 'Gott lässt das Korn nicht nur
für Reiche wachsen.' Duckt sich weg und gibt
der'n Ford' rung statt! Worauf die Meute vor
Ergötzen jetzt den Mond anheult.
Tribunen! Volksvertreter!
Solln deren Pöbelweisheit präsentieren.
Verflucht! Eh das Geschmeiß mich dahin brächte,
müsst es mir erst die Stadt zerlegen! Wart 's ab.
Das bläht sich jetzt und droht mit Putsch bei noch
ganz andren Themen. Hunger! Frieden! Krieg!
Nichts passt! das Tölenpack kläfft seinen Frust
an allen Ecken Roms! 'Die Speicher platzen!'
sagen sie?
Wollt, die da oben stellten ihre Skrupel ab:
Ich türm ihnen das Sklavenpack
gevierteilt bis unter die Dachrinne des Kapitols.
Schert euch! Ab! Kackkrümel!

→ NEWS/SENAT

Cominius. Senator. Außerdem die frischgebackenen Volksvertreter Sicinius und Brutus.

Cominius Sie lagen richtig, Martius.
Senator Es geht los.
Martius Die Volsker?
Cominius Auf dem Vormarsch.
Martius Ha! Aufidius!
 's wird anspruchsvoll.
Senator Aufidius war noch gleich - ?
Cominius Ihr Anführer.
Martius Wär ich ein andrer als
 ich bin: ich wär gern er.
Senator Aufidius also.
Martius Er ist ein Löwe; und mein Stolz: ihn jagen.
Cominius Die Herren kennen sich.
Senator Dann, bester Martius:

	Sie folgen General Cominius hier in diesen Krieg.
Cominius	Sie hatten es versprochen.
Martius	Tat 's und steh dazu.
Senator	<i>zu den Bürgern.</i> Und Sie da räumen jetzt den Platz. Nach Hause, ab!
Martius	Nein, die ziehn mit. Die Volsker haben Körner satt für Ratten dran zu nagen. Nebenbei ein Weg, Rom von verranztem Blut zu säubern. Im Gleichschritt, meine Herrn!

→ DIE VOLKSVERTRETER

Sicinius	Der Blick! Als man uns zwei zu Volkstribunen wählte!
Brutus	Sein Dünkel könnt ihm noch 's Genick brechen.
Sicinius	Ich frag mich, wie sein Geltungsdrang es aushält, Cominius unterstellt zu sein.
Brutus	Gibt keine bessere Position: was schiefgeht, hat der General verbockt.
Sicinius	Dann schau wir mal.

→ DIE MUTTER DES HELDEN I [1,3] + DER GEGNER DES HELDEN [1,2]

Volumnia + Tullus Aufidius.

Volumnia	Als er ein zartes Kind war und mein einziges; Augenweide, Magnet für alle Blicke -
Aufidius	Aufidius hier. Senator? Rom hat im Vorfeld Wind bekommen. So viel zu unsrer Spionageabwehr.
Volumnia	Schon damals schoss sie mir durchs Hirn, EHRE, und wie sie ihn zum Leuchten brächte.
Aufidius	Mein Kontakt in Rom meldet Truppenbewegungen; auch gäb 's Unruhen aufgrund der Hungersnot, Revolten, einen Sturm aufs Kapitol -
Volumnia	Ehre, die nur ein ödes Wandgemälde ist, wenn Ruhm sie nicht ins Leben reißt; Ruhm findet sich, wo die Gefahr lauert...
Aufidius	Cominius. Martius ist [...] - genau <i>der</i> Martius - ist die Nummer zwei; angeblich hasst man ihn in Rom weit mehr als ich es tu.
Volumnia	Krieg. Ich schickte ihn in einen grausamen. Er kam zurück, hochdekoriert.
Aufidius	Was ich sagen will -
Volumnia	Ich sag euch: Als ich erfuhr, es ist ein Junge, schlug mein Herz nicht wilder als in dem Moment, als ich erkannte: er ist zum Mann gereift.

Aufidius Der Plan, zahlreiche Städte zu erobern, ehe Rom uns auf dem Schirm hat, ist damit tot. Corioli braucht den Schutz der Truppen.

Volumnia Hätt ich ein Dutzend Söhne -

Aufidius Senator -

Volumnia Jeder einzelne mir so am Herzen wie mein Martius -

Aufidius Ich halte das für sehr riskant. Sie brauchen uns vor Ort.

Volumnia Lieber solln elf fallen für ihr Land als dass einer abseits vom Gefecht seinen Gelüsten frönt.

Aufidius Gut. Es bleibt beim Plan. Ich breche auf. Und kehre unverzüglich um, wenn Rom - wie ich befürchte - Corioli angreift. Noch eins: Falls Martius und ich zusammenstoßen: Es endet nicht, eh einer von uns fällt. Alles Gute.

2

Intermezzo

Die Conférenciers.

1 Servus.

2 Moin.

1 Mit leichter Verspätung -

2 Da wären wir.

1 Wobei -

2 War natürlich Plan. Die Verspätung.

1 Ein Test.

2 Ob Sie durchblicken. Eigenständig.

1 Fragen zum bisherigen Geschehen?

2 Wenn Sie wüssten, womit anfangen.

1 Folgendes.

2 Ab sofort sind wir Ihr Live-Support vor Ort.

1 Hintergründe, Vordergründe -

2 Abgründe -

1 Die Welt ist komplex -

2 Wir ordnen für Sie ein. Nicht dass wir denken. Sie hätten das nötig. Reine Sicherheitsmaßnahme. Könnt ja sein, dass es sich verirrt. Ihr Denken. Aus Versehen. Wir unterstellen niemandem Absichten. Aber es gibt Menschen unter uns, die kaum Herr Ihrer Gedanken sind und, ob vorsätzlich oder fahrlässig, wir unterstellen nichts, die dazu neigen, zu glauben, was sie denken und mir nichts dir nichts den Boden des Faktischen verlassen. Wir holen Sie zuverlässig zurück. Kennen Sie aus dem Nachrichtenmagazin Ihrer Wahl. Die Experten, die sie zuverlässig einnorden. Die dynamischen Weltgeschehnisse. Rede ich zu viel?

1 Ordnen.
 2 Was?
 1 Einordnen.
 2 Was hab ich gesagt?
 1 Was anderes.
 2 Apropos Ordnen. Der Ordnung halber: Wir sind das Volk.
 1 Wir verkörpern das Volk.
 2 Und zwar ausschließlich. Keine Mächtigen, keine Reichen, keine Schönen, keine Helden. Wir verkörpern das Volk und nichts als das Volk. Die Kellnerin, die Söldnerin, die Uber-Fahrerin. Die Richtung.
 1 Und?
 2 Und?
 1 Was machen wir noch mit dem Volk?
 2 Sag du 's.
 1 Wir repräsentieren es.
 2 Eben. Wenn Sie aufgepasst haben, haben Sie uns schon bemerkt. Der Kurzauftritt vorhin.
 1 Volksvertreter: Ein altes Lied für uns, ein Durchbruch für Rom:
 2 Haben Sie ein waches Auge darauf. Und jetzt weiter mit unsrer kleinen Show.
 1 Zwei Heere, zwei Schauplätze. Martius' Lieblingsfeind -
 2 Aufidius -
 1 - befindet sich -

→ DIE MUTTER DES HELDEN II [1,3]

Volumnia Da -
 Die Trommel tönt bis hier;
 er reißt Aufidius an den Haarn herunter;
 prügelt den Kopf unter sein Knie und tritt
 auf seinen Nacken.
 Die Volsker fliehn wie Kinder vor nem Bären.
 'Ihr Memmen', brüllt und stampft er, 'ihr in Furcht
 gezeugte Wichte'. Blut tropft von der Stirn,
 die Eisenhand wischt 's ab; und weiter, voran,
 ein Mann der Ernte, alles muss er mähen -
 oder er riskiert den Lohn.

*

1 Hatten wir den Disclaimer?
 2 Das mit der Haftung? Ist beschränkt, oder?
 1 Keine Haftung für Beiträge aus obskuren Quellen.
 2 Hiermit distanzieren wir uns ausdrücklich, generell und umfassend von

- jeglicher Verantwortung für fremde und haltlose Inhalte. Weiter.
- 1 Aufidius befindet sich mit seinem Volsker-Pulk im offenen Feld. Ihm gegenüber die Römer unter General Cominius.
- 2 Martius und seine Mannen liegen vor Corioli.
- 1 Die Wetten stehn zwei zu null für Blitzkrieg.
- 2 Im Moment zieht es sich ein bisschen.
- 1 Technik? Jemand zuhause?
- 2 Irgendwie erwarten wir seit zehn Minuten einen Einspieler. Unsere menschlichen Ressourcen reichen nicht für ne anständige Schlacht. So eine wie - Mir fällt grad nichts mehr ein.
- 1 *Bewaffnet sich mit Kofferradio + Mikro.*
- 2 Ah! Das Emergency-Kit.

3 I,4 bis 10

→ SCHLACHTEN/KRIEG

- 1 Wir schreiben die Nonen des Junius im Jahre vier-neun-vier vor unserer Zeitrechnung. Die Welt schaut gebannt auf Corioli, dieses schmucke aufstrebende Städtchen in den Bergen unweit von Rom, wo seit den frühen Morgenstunden ein Trupp des Römer-Heeres unter Gaius Martius Stellung bezogen hat. Neben kampfgeprobten Recken sehen wir einfache Ungediente, die die einmalige Gelegenheit ergriffen haben, im Dienst fürs Vaterland zu fallen. Hier nun schreitet er ins Bild, Gaius Martius; aus jeder Pore seines übermächtigen Körpers dampft Kampfeswut – doch noch muss er sich zügeln, noch soll verhandelt werden: Corioli soll seine Tore freiwillig öffnen. Die Fanfare tönt, das Palaver kann beginnen. - Auf den Stadtmauern erscheinen Coriolis Senatoren. Gaius Martius will wissen, ob Tullus Aufidius in der Stadt ist.
- 2 als Senator Er nicht noch sonst wer, der die Hosen voll hat.
Da hören Sie - *[Angriffs-Trommeln.]* Das ist Aufidius, der inmitten eures Jammertrupps da draußen sein edles Werk verrichtet. Und da schaut her!
Die Tore gehn von selbst auf!
- 1 Tatsache: Coriolis eherne Tore öffnen sich, Coriolis Truppen rücken aus.
Martius feuert seine Leute an -
- Martius Kommt, Kameraden! Kämpft! Wer kneift, riskiert mein Schwert.
- 1 O das sieht böse aus, das sieht böse aus! Sie flüchten, die römische Streitmacht flüchtet sich in die Gräben und Martius, er ist außer sich, er rast, er flucht -

Martius Schandfleck Roms!
 Stinkende Blutgeschwüre über euch!
 Die Hunde-, Ratten-, Kakerlakenpest!
 Ihr kneift vor Sklaven? Hölle und Teufel! Angriff!
 Oder ich führ meinen Krieg mit euch!

1 - und während sich die Volsker feixend in ihre Stadt zurückziehen, heftet sich Martius an ihre Fersen.

Martius Mir nach! Durchs Tor da rein!

1. Soldat Ich nicht.

Martius Durchs Tor! Los, rein!

2. Soldat Ich auch nicht.

1 Und plötzlich sind die Tore zu.

2. Soldat Die sind zu.

1. Soldat Die Tore.

2. Soldat Und er ist drin.

1. Soldat Drin in der Pfanne.

2. Soldat Da garen sie ihn jetzt.

1 Die Männer versuchen es zu fassen, das Unfassbare. Gaius Martius im Kampf gefallen.

2. Soldat Das war 's dann wohl.

1. Soldat Ohne Führer -

2. Soldat - hat sich das mit Krieg.

1. Soldat Warte.

2. Soldat Was?

1. Soldat Das.

2. Soldat Ist ER das?

1. Soldat Gehäutet.

2. Soldat Wenn auch nicht paniert.

1 Unfassbar. Unfassbar. Der Stoff, aus dem man Weltgeschichte webt. Das Tor ist aufgegangen. Gaius Martius ist erschienen: von Kopf bis Fuß in Blut getaucht. Und wäre nicht er selbst, wenn es ihn in diesem Augenblick nach Rast und Ruh gelüstete. Und so lassen wir ihn, den Edelsten der Edlen, den einsamen Stern unter den Kriegern, in die nun vor ihm liegende Schlacht ziehen, wo er auf seinen größten und erbittertsten Widersacher treffen wird. Der entscheidende Kampf um Roms Zukunft hat begonnen.

*
 2 Die Mama wäre stolz auf ihn.

Volumnia Hekubas Brüste,
 als sie Klein-Hektor stillte, waren so
 hinreißend anzuschauen wie Hektors Stirn,

als sie dem Griechenschwert ihr Blut entgegenspie...

2 Das wollte ich nicht.

Volumnia Wo ist der Feind?

Seid ihr die Herrn der Lage? Und falls nicht,
was stockt der Kampf?

2 als Soldat Taktischer Rückzug, Ma'm. Wir warn im Hintertreffen.

Volumnia Lass mich dich drücken,
mit Armen, stark wie die des Freiers, Jubel
im Herzen wie am Hochzeitstag!
Und jetzt stelln Sie mich auf, ohne Verzug.

2 als Soldat Wie könnt ich 's wagen, nein zu sagen.
Sie wähl'n sich die, die der Aktion am besten dienen...?

Volumnia Die Besten sind die Willigen. Für die
der Ruf mehr zählt als die Person,
und tapfrer Tod mehr als ein mieses Leben;
und Vaterland mehr als er selbst: Hand hoch!

2 Das ist wieder so ne verschissene Ebenen-Kacke. Da wo immer keiner
mitkommt. Ich hab das so dicke. - Nichts. Hab nichts gesagt.

1 Du bist das Volk.

2 Steht bei Dir Volksschauspieler im Vertrag?

1 Bei dir nicht?

2 Klar.

1 Ah.

2 Aussterbende Spezies. VOLKSSCHAUSPIELER.

1 So wie VOLKSHELDEN.

2 Oder Menschen.

1 Das führt zu weit.

*

2 Showtime! Showtime? Mann, so 'n Fight. Einmal so 'n Fight. Live. Echt. Echter
Live-Fight. Ich will kämpfen! mit dir!

*

Martius Mit keinem außer dir, ich hass dich mehr als -

Aufidius Was?

Martius Gebrochnes Wort.

Aufidius Ich hass dich so, dass mir kein giftiges Reptil
so ekelhaft verhasst ist wie dein Ruhm.

Martius Wer sich als Erster rührt,
krepriere als des andern Knecht.

Aufidius Siehst du mich fliehn, jag mich wie ein Karnickel.

Martius Grad erst hab ich in deiner Stadt allein gerackert.

Ist nicht mein Blut, die Tünche hier. Räch dich,
schraub deine Kräfte bis zum Äußersten.

Aufidius Und wärest du Achill, ein echter Held,
du würdest mir nicht entrinnen.

✱

Volumnia So ein entschlossenes Gesichtchen! Du tobtest einem Schmetterling hinterher;
und als du ihn erwischst, lässt du ihn wieder frei, und wieder hinterher, und
stürzt kopfüber, und wieder hoch; und schnappst ihn wieder. Ob 's der Sturz
war, der dich so erboste, oder etwas anderes: du fletschst die Zähne und reißt
ihn damit auseinander. Gott wie du ihn zerfetzt hast!

✱

Die Confis wischen den Heldenboden.

2 Steht bei dir Putze im Vertrag?

1 Einer muss den Dreck wegmachen.

2 Sind wir zu deppert für was anderes?

1 Du denkst, das Volk ist deppert?

2 Ich rede von Spielräumen.

1 Der Raum ist dir zu klein?

2 Ich wäre gerne nicht beschränkt.

1 Ah.

2 Wer hat da jetzt noch gleich gesiegt? Hab 's nicht ganz mitgekriegt.

1 Der eine. Dem anderen kamen in letzter Sekunde seine Leute zu Hilfe. Sonst
hätte man ihn vom Boden abkratzen müssen. Der Rest steht bei Wikipedia.

2 Echt? Ich dachte, wir machen hier Fiction.

1 Eben.

2 Und Corioli? Existiert das?

1 Es existierte. Bis es damit aufhörte.

2 Schade.

1 Wolltest Du da Urlaub machen?

2 Warum nicht.

1 Sic transit gloria mundi.

2 Der geht mir derart auf den Zeiger. Großes Latinum!

✱

2 *Mikro.* Es sind unbeschreibliche Szenen, die sich hier abspielen. Ob Offizier, ob
Fußvolk, die Euphorie ist grenzenlos. Mitten im wogenden Fahnenmeer Gaius
Martius, der Unvorstellbares geleistet hat, für sein Land, für seine Kameraden,
für die Geschichtsbücher, für die Ewigkeit! Aber er schaut finster, etwas
scheint ihm am Tage seines triumphalen, seines epischen Sieges nicht zu
schmecken - jetzt spricht er, hören wir ihm zu -

Martius Das ist ein Kriegsschauplatz! Kein Eitelkeiten-Jahrmarkt!

Denkt ihr, ich lieb 's, wenn mir mein kleines Selbst
gemästet wird mit Lorbeeren in Lügenbrühe?

1 Ja, so kennen wir ihn, Roms finstren Helden. - Hier spricht der General des
Feldzugs, der aller Ehren werte Senatsvorsitzende Cominius.

Cominius Kund sei der Streitmacht wie dem Globus: Gaius Martius,
bester Mann der Schlacht - ihn nennt man von
Stund an, für das was er vollbracht vor Corioli:
Gaius Martius Coriolan.
Führn Sie den Zusatz stets mit Würde!

1 + 2 Und alle: Gaius Martius Coriolan!

Coriolan 'Es endet nicht, eh einer von uns fällt.'
Geschah das? Nein. Kein Grund zum Jubel.

1 + 2 Und alle: Gaius Martius Coriolan!

Coriolan Mach mich grad lächerlich. Kaum spuck ich auf
die Lorbeern, muss ich um was betteln.

Cominius Spucken Sie 's aus.

Coriolan Ich wohnte früher mal in Corioli -
mein Wirt, ein armer, lieber Mann: ich sah,
wie er gefangen wurde. Ich ersuch Sie:
lassen Sie ihn frei.

Cominius O, schön gebettelt!
Wär er der Schlächter meines Sohns, er wär jetzt
frei wie der Wind. Sein Name?

Coriolan Gott. Vergessen.
Mein Hirn -

2 Mal ne andere Seite.

1 Ich bin gerührt.

Tullus Aufidius. Verschachtelt mit Volumnia.

Aufidius Die Stadt verlorn. Fünf Kämpfe, Martius; grad so
oft schlugst du mich, und würdest es wieder, stießen
wir auch bei jeder Mahlzeit aufeinander. → **Volumnia**
Treff ich ihn noch einmal: ich oder er.
Bin nicht so ehrenhaft gesonnen wie
ich war. Ich stech ihn tot, so oder so.
Bin bis ins Mark vergiftet. Er, nur er
besudelt mich! Treibt mir mein wahres Ich aus. → **Volumnia**
Hör, Martius: ob du schläfst, ob betest, nackt
bist, krank: nichts, was altbackene Moral
verbietet, hindert meinen Hass. Wo immer

ich dich find, und wär 's daheim bei mir,
im Schutz der Gastfreundschaft: ich wünsch
die wüste Hand in deinem Herzblut.

Volumnia Einsamer Stern unter den Kriegern!
Hinabgestiegen in die Hölle Coriolis,
für tot gehalten und bejammert; wieder
aufgetaucht, in Blut gebadet und
getauft auf Martius Gaius Coriolanus.

↳ II,1 → VOLKSVERTRETER vs. PATRIZIER

Menenius. Die Tribunen.

Menenius Die Herren Tribunen! Die neusten Nachrichten dürften Martius' Feinden nicht
schmecken.

Brutus Wir sind nicht die, die andere fressen wollen.

Menenius Ihr seid zwei alte Männer. Frage.

Beide Bitte.

Menenius Wissen Sie, als was Sie zwei gehandelt werden? Ich meine, von unsereins?

Brutus Gehandelt?

Menenius Sie werden auch nicht böse?

Sicinius Alles gut, Sir.

Menenius Wo euch doch schon beim kleinsten Stich der Faden reißt.

Sicinius Uns, Sir?

Menenius Sie zeihen Martius des Dünkels.

Brutus Damit sind wir nicht allein, Sir.

Menenius Allein! Allein ich weiß, allein seid ihr fast nichts, ihr seid die Vielen, die alleine
wenig auf die Kette kriegen, und das wenige ist erschreckend infantil. Sie
reden von Dünkel. O könnten Sie doch ihre Augen einwärts rollen und wahre
Einsicht in ihr wahres Ich erlangen! O könnten Sie doch nur!

Brutus Was dann, Sir?

Menenius Ihr sähet sodann ein Gespann von unqualifizierten, aggressiv-gehässigen,
bornierten Funktionären - alias Idioten – mit Mundgeruch, das in Rom
seinesgleichen sucht.

Brutus Ah ja - von Ihnen heißt es, Sie seien zum Kasper am Stammtisch weit berufener
als zur Führungspersönlichkeit im Kapitol.

Menenius Gute Nacht. Mehr Verkehr mit Ihnen würde mein Gehirn erschüttern.

→ DIE WUNDEN | COMING HOME

Volumnia Mein Junge kommt. Mit Eichenkranz! Und frischen Wunden. An der Schulter

und am linken Arm. Das gibt ordentliche Narben zum Vorzeigen, wenn er kandidiert. Sieben waren 's bei seiner ersten Schlacht gegen Tarquinius. Vor dem aktuellen Einsatz hatte er insgesamt fünfundzwanzig. Macht summa summarum Stand heute siebenundzwanzig.

Menenius Jede Kerbe eines Feindes Grab.

Coriolan-Geschrei + Fanfaren.

Coriolan Aufhören; das ist verletzend. Bitte aufhören. -
Ich weiß, du hast zu allen Göttern für
mein Heil gebetet.

Volumnia Mein Soldat, mein Martius,
Gaius, und jetzt frisch benannter - wie war 's? -
Coriolan muss ich dich nennen? Hab
erleben dürfen, wie mein innerstes
Begehrt, der Turmbau meiner Phantasie
Gestalt annahm! Eins fehlt noch; was - kein Zweifel -
unser Rom dir zuerkennen wird.

Coriolan Hör, Mutter: lieber bin ich deren Knecht
auf meine Art als auf die ihrige
ihr Mitregent.

Menenius Zum Kapitol!

→ START EINER INTRIGE

Brutus + Sicinius.

Brutus Was ein Bohei!

Sicinius Der Konsul ist ihm sicher.

Brutus Hat er die Macht, liegt unser Amt auf Eis.

Sicinius Seine bescheidne Art wird ihn dran hindern,
den Parcours der Ehre ohne Schrammen
zu absolviern. Er wird alles verlieren.

Brutus Das wär ein Trost.

Sicinius Und Fakt ist: Der gemeine Bürger ist vergesslich.
Beim kleinsten Anlass - und den wird er liefern -

Brutus Und wird stolz drauf sein!

Sicinius - ist so ein Tag wie dieser Schnee von gestern.

Brutus Falls nicht, war 's das für uns.

Sicinius Für uns und die, die wir repräsentieren.

Brutus Man muss die Leute dran erinnern, dass
sie Hassobjekte für ihn sind; Lastesel,
deren Vertreter er zum Schweigen bringt,

deren Freiheiten er abschafft: Menschenmüll,
 der Futter kriegt, dass man ihn schinden kann;
 und Prügel, falls er umkippt.

Sicinius All dies den Leuten eingeimpft, ihm dann
 im passenden Moment - der kommt todsicher -
 die Lunte legen: er geht hoch, der Volkszorn
 explodiert - und wir sehn ein Inferno,
 das ihn auf Ewigkeiten schwärzt.

Brutus Zum Kapitol!
 → *Confis.*

2 Weiß nicht.

1 Was.

2 Ob ich mich damit identifizieren möchte.

1 Nicht jeder hat das Privileg, eine anständige Rolle zu spielen.

2 Ich will ein positives Menschenbild abgeben. Inmitten von all dem -

1 Sag 's nicht.

5 II,2 → SENAT (aus Diener-Perspektive)

2 Senatsdiener. Unsichtbar im Saal: Coriolan. Menenius. Cominius. Sicinius. Brutus. [u. a.]

2. Diener Haben wir genug Stühle im Saal?

1. Diener Wie viele kandidieren nochmal?

2. Diener Drei, heißt es, und dass Coriolan das Rennen macht.

1. Diener Tapfrer Kerl.

2. Diener Und mehr als das. Was macht die Volksvertretung?

1. Diener Sitzt.

2. Diener Und ER?

1. Diener Steht.

2. Diener Spricht Menenius schon?

1. Diener Hoppla.

2. Diener Was?

1. Diener Zoff. Zwischen Menenius und den Unseren. Ganz dicke Luft.

2. Diener Was sagen sie?

1. Diener Menenius sagt, die Tribunen sollen das gemeine Volk freundlich beeinflussen.
 Brutus sagt, macht er gerne, wenn Coriolan sich freundlich verhält. Menenius
 kriegt die Wut. Jetzt will er gehen.

2. Diener Menenius?

1. Diener Coriolan. Menenius sagt, er muss bleiben und seine Laudatio aushalten.
 Coriolan sagt, er lässt sich lieber im Sonnenschein den Schädel schrammen als
 da rumzusitzen.

2. Diener Ich denk, er steht?
 1. Diener Jetzt geht er.
 2. Diener Wer jetzt?
 1. Diener Coriolan. Und Menenius geht wieder auf die Unsern los.
 2. Diener Die Unsern... warten wir 's ab.
 1. Diener Schade, dass er das Volk nicht abkann. Coriolan.
 2. Diener Es gab ne Menge Großer, die den Leuten nach dem Mund geredet haben, und die konnten sie ganz und gar nicht ab. Andere konnten sie ab und wussten nicht wieso. Wenn man aber was abkann und nicht weiß wieso, dann auch das Gegenteil: dann verdammt man auch für nichts und wieder nichts.
 1. Diener Da könnt was dran sein.
 2. Diener Wenn 's ihn also kalt lässt, ob sie ihn abkönnen oder nicht, beweist er, dass er drüber steht, und weil sein Drüberstehn von Adel ist, tut er sich keinen Zwang an.
 1. Diener Wär 's ihm wirklich wumpe, wär sein Verhalten nicht so stur auf Hass aus. So zu tun, als wär man versessen auf den Zorn der Bürger, ist nicht besser, als ihnen nach dem Mund zu reden.
 2. Diener Nur einen Spalt - *öffnet die Tür*. Grad rufen sie ihn wieder rein.

→ *Confis kleiden Coriolan ins Demutsgewand.*

Derweil vernimmt man den Schluss der Szene (Band).

Menenius Mit Freude, Coriolan, ernennt dich Roms Senat zum Konsul. Bleibt nur noch die Ansprache ans Volk.
 Coriolan Ersuche Sie inständig, lassen Sie mich den Teil überspringen. Ich kann 's nicht.
 Sicinius Sir, als Volkstribun betone ich: Das Volk besteht auf seinem Stimmrecht und wünscht den Ablauf ungekürzt.
 Menenius Verprellen Sie sie nicht. Ich bitt Sie, akzeptiern Sie wie Ihre Vorgänger die Ehrung in der obligaten Form.
 Coriolan Die man dem Volk auch weigern kann, statt mich schamrot zu machen.
 Menenius Ihr Herrn des Volks: empfehlen Sie den Ihren unsern Willen; unserm edlen Konsul werd viel Ehr zuteil und Freude!
 Alle Viel Ehr und Freude, Coriolan!

6 II,3 → DIE BÜRGER UND DER HELD: Zum Zweiten

2. Bürger Werte Bürger: wenn er uns die Wunden herzeigt und die Taten aufzählt, ist es unsere moralische Pflicht, den Wunden unsere Stimmen zu geben. Alles andere macht uns doch zu ruchlosen Monstern.
1. Bürger Für genau die hält er uns. Sobald das Volk sich querstellt, ist es für ihn die Hydra mit den tausend Köpfen.

Coriolan im 'Demutsgewand'. »Telefoniert« (mit Menenius).

2. Bürger Da! Und im Gewand!
- Coriolan Ja, ja, die Größten taten 's, bla bla bla .
'Ich bitt Sie, Sir' - verflucht! 's bricht mir die Zunge.
Ja, Demut! Hängt sie!
Ja, ich bin ganz konstruktiv.
Solln sich die Zähne putzen, eh
sie 's Maul aufreißen. Ja. Ja. Danke.

Zwei Bürger.

- Coriolan Da wär so ein Gespann. Sie wissen - Sir -
aus welchem Grund ich dasteh.
- Bürger A Tun wir, Sir.
Tun Sie uns kund, was Sie dahin gebracht hat.
- Coriolan Leistung.
- Bürger A Leistung?
- Coriolan Ja. Nicht Neigung.
- Bürger A Wie, nicht Neigung?
- Coriolan War nie geneigt, die Armseligen mit Betteln zu behelligen.
- Bürger A Es ist ja so: wenn wir was geben, hoffen wir was zu gewinnen.
- Bürger B Win-win.
- Coriolan Na dann bitte: Ihr Preis fürs Amt des Konsuls?
- Bürger A Der Preis ist, freundlich drum zu bitten.
- Coriolan Freundlich, Sir, ich bitte, gebt 's mir. Wunden sind unter vier Augen zu
besichtigen. Ihre werte Stimme, Sir.
- Bürger B Die sollen Sie haben, Sie sind sie wert.
- Coriolan Wir sind im Geschäft, Sir. Unterm Strich zwei edle Stimmen erbettelt. Dank
fürs Almosen: Adieu.
- Bürger A Hätt ich nochmal die Wahl - egal.

Zwei andere Bürger.

- Coriolan Sie bitte: falls Ihre Stimmen so gestimmt sind, dass ich Konsul sein darf: ich
trage das gebotene Gewand.

Bürgerin C Sie haben sich um Ihr Land hoch verdient gemacht, und Sie haben es auch nicht.

Coriolan Ein Rätsel?

Bürgerin C Sie waren ein Verhängnis für seine Feinde; und Sie waren ein Fluch für seine Freunde. Denn uns, das gemeine Volk, lieben Sie nun wirklich nicht.

Coriolan Ihr solltet es mir als Tugend anrechnen, dass ich im Lieben nicht gemein bin. Sir: Ich werde meinem landsmännischen Blutsbruder namens Volk Honig ums Maul schmieren; sag nur noch, was es in seiner unendlichen Weisheit hören will; führe mich auf wie seine heißgeliebten Hetzer; lüge wie gedruckt, verdreh, verfälsche und verschaukle: geb den Bedürftigen all das, wonach sie gieren. Deshalb: Bitte, darf ich Konsul sein?

Bürger D Wir hoffen, in Ihnen einen Freund zu finden; und deshalb geben wir unsre Stimmen herzlich gern.

Bürgerin C Sie haben ja viele Wunden davongetragen.

Coriolan Ich werde Ihren Kenntnisstand nicht untermauern, indem ich sie vorzeige. Ich weiß Ihre Stimmen zu würdigen und falle Ihnen nicht länger zur Last.

Bürger D Mögen die Götter Ihnen Freude schenken, Sir.

Bürgerin C Von Herzen.

Coriolan Wieso steh ich als Schaf im Wolfspelz da, erfleh mir ein höchst überflüssiges Ja von Hinz und Kunz? Weil es der Brauch so will? Solln sie - statt dass ich hier den Kasper mach - doch einen ehren, dessen Rollenfach ihn dazu vorsieht.

[Band]: **»SO SOLL ER KONSUL SEIN / AMEN«.**

→ *Brutus und Sicinius.*

Coriolan Ist es vorbei?

Sicinius Dem Brauch ist nun entsprochen; das Volk steht hinter Ihnen und versammelt sich zum letzten Akt.

Coriolan Wo? Im Senat?

Sicinius Dort, Coriolan.

Coriolan Darf ich mich umziehen?

Sicinius Dürfen Sie.

Coriolan Ich komme hin, sobald ich mich erkenne.

Sicinius Dann bis gleich. - Jetzt hat er 's.

Brutus Ein stolzes Herz im Demuts-Dress.

→ DAS VOLK UND DIE VERTRETER oder DIE KUNST DER MANIPULATION

Sicinius Nun, Herrschaften! Habt ihr den Mann gewählt?

Brutus Phantastisch. Ihr Vertrauen ist er wert.

Sicinius Zufrieden mir dem Ablauf? Alles gut?

Brutus Er bat um Ihre Stimmen, zeigte seine Male?

Sicinius Sie dürfen sich frei äußern. Keine Scheu.

Brutus Ich sehe Kopfschütteln – verstehe ich
Sie recht, mein Herr? 'Verarscht', ein hartes Wort!
Verbarg die Narben, echt? Ich fass es nicht.

Sicinius Verzeihung - bitte nicht persönlich nehmen -
wieso kriegt er dann eure Stimmen?
Seid ihr zu nett? Zu unbedarft?

Brutus Hat die Vergangenheit euch nichts gelehrt?
Seine Tiraden gegen eure legitimen Rechte?
Könnt sein, die Stimmen werden euch zum Fluch.

Sicinius Sie hätten sagen solln: Exakt so wie
seine hochedlen Taten ihn zum Amt
prädestinierten, möge sein hochedles
Wesen eingedenk der Stimmen seinen
Hass in Liebe wandeln, als eu'r Freund.

Brutus Es wär ein Gesinnungstest für ihn gewesen.

Sicinius Entweder hätt 's ihm Zusagen entlockt,
an die man bei Bedarf erinnert; oder
ihm wär die Galle hochgekommen:
er wäre ausgerastet; und ihr hättet Grund
gehabt, ihn nicht zu wählen.

Brutus Wenn er euch braucht, buhlt er um euch mit blankem Abscheu:
glaubt ihr, dass er euch nicht zerquetscht, wenn er
die Macht hat? Was ist los? Keiner auch nur
ein Quentchen Mumm in seinen Knochen? Nur
Mäuler, die gegen die Vernunft anblöken?

Sicinius Die gute Nachricht ist: Noch ist er nicht
ernannt.

Brutus Du meinst -

Sicinius Noch kann man widerrufen.

Brutus Und dazu müsste man -

Sicinius Sämtliche Ja-Stimmen
in klares Nein verwandeln.

Brutus Ihr Bekanntenkreis ist riesig - ja, wir wissen
über Sie Bescheid – Sie rekrutieren

gut und gern fünfhundert Stimmen. Sie
das Doppelte! Und deren Kumpels! Wahnsinn.

Sicinius Sagt, die Wahl war korrumpiert von
blindem Respekt vor frühen Taten, die
den Blick aufs skandalöse Jetzt verstellten -
sie ist zu annullieren.

Brutus Sagt, wir sind schuld.
Wir hätten euch derart beknetet, dass euch
die Wahl alternativlos schien.

Sicinius Genau.
Wir sind verantwortlich.

Brutus Sagt, wie wir euch
traktierten mit Histörchen seiner ach
so wichtigen Familie mit Vorfahren
bis anno knips.

Sicinius Das hat euch imponiert;
nun seid ihr aufgewacht und habt den Mut
zu sehn: Er ist und bleibt euer Feind. Folglich
erklärt ihr eure überstürzte Wahl
für null und nichtig.

Brutus Nie wärt ihr von selbst
darauf verfallen: das ist euer Refrain.

Sicinius Sobald ihr euren Tross beisammen habt,
schleunigst zum Marktplatz.

[Band] Ja, machen wir: Fast alle hier bereuen. Scheiß-Wahl. Ja, tun wir.

7 III,1 → AM TELEFON: (FAST NICHTS) NEUES VOM FEIND.

Coriolan.

Coriolan Ich. [...] Hab 's hinter mir. [...] Der Teil kommt noch. Gleich auf dem Marktplatz.
Will nochmal auf uns los, Aufidius? [...] Auf ein Neues. [...] Verstehe. Frieden.
Erstmal. Sahst du ihn persönlich? [...] Fluchend. Gut. [...] Abgeseilt? Wohin? [...] Nach Antium. So. Sprach von mir? Und was? [...] Gäb all sein Vermögen für den
Titel 'Coriolans Bezwinger'. In Antium also. Wollt, ich hätt 'nen Grund, ihn
aufzusuchen. Ich muss Schluss machen.

→ AMOK?

Sicinius und Brutus.

Coriolan Sieh an, das Funktionärs-Gespann des Volksmunds.

Sicinius	Nicht weiter.
Coriolan	Was?
Brutus	Es droht Gefahr.
Coriolan	Woher? Bestand ich nicht?
Brutus	Sir: nein.
Coriolan	Erlitt das Volk nen Stimmungswandel?
Brutus	Das Volk ist wutentbrannt.
Coriolan	Habt ihr sie aufgehetzt?
Volumnia	Bleib ruhig, Sohn.
Coriolan	Das läuft nach Plan. Plebs will den Adel knechten.
Brutus	Die Plebs fühlt sich verhöhnt; auch unlängst, als man Korn gratis ausgab, und -
Coriolan	Und? Schnee von gestern!
Sicinius	Genau das treibt die Leute um. Wenn Sie Ihr Ziel erreichen wolln: erkunden Sie den Weg - Sie sind weit abgeirrt - mit mehr Gespür, oder Sie werden hier kein Konsul sein.
Volumnia	Ruhig, Sohn.
Coriolan	Mir was von Korn erzähl!
Volumnia	Nicht jetzt.
Durchsage	Martius Gaius Coriolan bitte dringend zum Marktplatz. Ich wiederhole: Martius Gaius Coriolan möge sich umgehend auf den Marktplatz begeben.
Coriolan	Die Noblern bitt ich um Verzeihung. Und sag euch: Wir, wir selbst, wir säen das Kraut von Anmaßung und Aufruhr; wir, wir lassen zu, dass sich das kranke Kropfzeug mit unsrer edlen Saat vermengt.
Brutus	Sie sprechen über Menschen, als wären Sie ein Gott, der straft, kein Mitmensch, der ihr Schicksal teilt.
Sicinius	Wir sollten es die Leute wissen lassen.
Coriolan	Was wissen? Meine Meinung?
Sicinius	Die so verseucht ist, dass sie eingedämmt gehört.
Coriolan	Ah, eingedämmt gehört! Habt ihr 's gehört? Was sich gehört? Heilige Senatoren-Einfalt! Wacht auf! Sonst seid bald ihr Plebejer, und das da gibt den Takt vor und kräht sein unerhörtes 'eingedämmt gehört' eurer erhabenen Vernunft

entgegen. Gott! es tut mir weh zu sehn,
wie sich das Chaos breitmacht.

Volumnia Ab zum Marktplatz.

Coriolan Wem immer einfiel, Gratis-Korn zum Volk
zu schaufeln -

Volumnia Gut jetzt, gut.

Coriolan - nährt Ungehorsam
und füttert den Zerfall des Staats.

Brutus Und ihm solln Menschen ihre Stimmen geben? Warum?

Coriolan Darum: Sie wissen, ihnen steht nichts zu,
weil sie nie etwas leisteten. Kriegsdienst:
wer hat sich gedrückt, als Rom in Not war?
Und dafür Gratis-Korn? Verdient
das leistungslose Zuwendung? Nur zu:
Dann kommt die Zeit, wo das Geschmeiß
die Schlösser des Senats aufbricht,
und Krähen über Adler herfalln.

Volumnia Gib Ruh.

Brutus 's reicht zum Erbrechen.

Coriolan Nein, schluckt mehr!
Dieser Führungsmischmasch, wo die einen,
mit Rang und Hirn begabt, ohne das 'JA'
und 'NEIN' der massenhaften Blödheit
beschlussunfähig sind: da fällt das Dringliche
dem Fliegendreck zum Opfer; und
Regierungskunst zermürbt sich im Planlos-
Beliebigen. Drum, fleh euch an: lasst die
da nicht am Honig lecken, der ist Gift für sie.
Euer Verrat zersetzt den Staat und raubt
ihm seinen höchsten Wert: Die starke Führung.

Brutus Genug gesagt.

Sicinius Gesprochen wie ein Hochverräter.

Coriolan Du Wicht! Gewählt im Aufruhr, im rechtsfreien Raum!
Zu besserer Zeit sollte Recht Recht sein,
und deren Macht im Dreck!

Brutus Nackter Verrat!

Sicinius In Volkes Namen: Ich verhafte dich
als Feind des Allgemeinwohls und Verräter.

Coriolan Pack dich, Kadaver, oder ich klopfe dir
die Knochen aus dem Anzug.

→ ES GEHT RUND

- 2 Time out. Ich fürchte, unseren Gestaltungsmöglichkeiten sind wieder einmal Grenzen gesetzt. Trotz Ihres aufopferungsvollen Mitwirkens. Danke dafür. Aber hier kommt der echte Pöbel ins Spiel.
- 1 Haben wir Footage?
- 2 Falls du nach Anschauungsmaterial gefragt hast: Gibt einen Original-Mitschnitt. Leider nur Audio.

Audio läuft. Irgendwas mit viel Geschrei.

- 2 Und so was *zeigt schwer verbeulte Gesichter*.
- 1 Machen wir jetzt ernsthaft weiter?
- 2 Ernsthaft. Wir haben auch Bild ohne Ton.

Prügelnde Politiker - z. B.: <https://www.youtube.com/watch?v=6gK-YQNr7e8> - wie gesagt: stumm.

- 1 Sind das -
- 2 Prügelnde Politiker. *Publikum*. Tschuldigung. Dient nur Ihrer Entspannung. Comic relief, sagt der Fachmann. Ich fasse die weiteren Ereignisse dieses denkwürdigen Tages zusammen: Also -
- 1 Also das Pöbelgesocks stürmt den Saal.
- 2 Pardon: Eine Bürgerschar betritt den Saal.
- 1 Die Senatoren schreien nach Waffen.
- 2 Das Volk schreit:
- 1 Nieder mit ihm! zu Boden!
- 2 Rudelbildung um Coriolan.
- 1 Menenius röchelt was von Chaos.
- 2 Sicinius gießt Öl ins Feuer.
- 1 Ein Senator sagt: So fackelt man die Stadt ab.
- 2 Das Volk sagt:
- 1 Wir sind die Stadt.
- 2 Die Volksvertreter bestehen darauf, dass sie das Volk vertreten.
- 1 General Cominius sieht die regelbasierte Weltordnung bedroht und beschwört den Untergang.
- 2 Sicinius fordert seinen Tod.
- 1 Wessen.
- 2 Wie wissen?
- 1 Die Bezüglichkeit ist unklar.
- 2 Mei, in dem ganzen Chaos. Also Coriolan, den sie jetzt wieder Martius nennen, verdient laut Brutus in Volkes Namen als Hochverräter den sofortigen Tod. Im alten Rom wird man zu diesem Zweck vom Felsen gestürzt. Vom Tarpeischen Felsen, um genau zu sein.

1 Das Volk sagt: Martius, ergib dich.
2 Wüstes Gerangel; die Ädilen, Roms Polizei, unterste Gehaltsklasse, in Aktion. Menenius, ganz Staatsmann, bittet um Bedacht beim brachialen Tun. Brutus hält das Krankheitsbild des Helden für so gravierend, dass Felsensturz die einzig effektive Kur sei.

1 Nein, ich sterb hier.
2 Brüllt Coriolan.

1 Ein paar von euch sahn mir
beim Kämpfen zu: kommt, schmeckt es an euch selbst.
2 Darauf wird 's unübersichtlich. Packt ihn, heißt es; hilft ihm, die andern; das Volk sagt: Nieder mit ihm! zu Boden! Und am Ende haben die kriegserprobten Elite-Adligen das Volk samt Funktionären rausgeprügelt. Puuh.

1 Ja und?
2 Die Szene hört nicht auf.

1 Strich aufs Ende.
2 Gut. Menenius sagt: Geh nach Hause, Junge.
1 Und der Junge geht nach Hause.
2 Nee! Der brüllt: Standhalten! Freund und Feind sind gleich viel.
1 Das heißt Bürgerkrieg.

Menenius Er ist zu edel für die Welt.
- Herz, Mund,
sind eins; was in ihm siedet, schäumt heraus.
Und wenn er rast, weiß er nichts mehr vom Tod.
- Verflucht! konnt er nicht höflich sein?

2 Redet der mit uns?
Menenius Werte Tribunen -
Ein Wort noch, eins. Verfahrt gemäß den Regeln,
riskiert nicht Spaltung - er ist ja beliebt;
ein Bürgerkrieg -

Sicinius Gab er nicht zu verstehn,
was er von Regeln hält?

Menenius Bedenken Sie: der Krieg hat ihn erzogen,
rein sprachlich kennt er keine Feineinstellung.
Ich will ihn dazu bringen, sich hier friedlich
gemäß Statut auf Tod und Leben zu
verantworten. Edle Tribunen, das
wär der humane Weg. Der andre ist
zu blutig, und der Ausgang ist dem Anfang
nicht bekannt.

Sicinius Wir treffen uns am Marktplatz.

Menenius Bringen Sie Martius nicht mit, gilt Plan A.
 Ich werd ihn bringen.
 Er muss kommen, oder es wird finster.

*
 Volumnia Noch ist Rom klein, mein liebster Sohn - du wirst es groß machen. Rom wird
 die leuchtende Stadt auf den sieben Hügeln sein, auf die die Augen der Welt
 sich richten, wie auch sie ihre Augen auf die Welt richten und sie beherrschen
 wird. Und du wirst sie erbaut haben.

§ III,2 → MUTTER & SOHN

Volumnia. Coriolan.

Coriolan Seltsam, dass meine Mutter mich nicht mehr
 bestärkt. Ich red von dir. Willst du, dass ich
 mein Selbst verleugne? Sag doch gleich, ich spiel
 den Mann nur, der ich bin.

Volumnia Ach Sir, Sir, Sir,
 ich wollt, du hättest deine Macht erst richtig
 angelegt, eh du sie abnutzt.

Coriolan Ja ja.

Volumnia Du hättest der Mann sein können, der du bist,
 hättest du es weniger sein wollen. Dein Wollen
 wäre weniger durchkreuzt, hättest du
 es nicht zur Schau gestellt, eh ihre Macht
 gebrochen war.

Coriolan Sie sollen hängen.

Volumnia Ja. Auch brennen.
 Ich hab ein Herz, so wenig zahm wie deins,
 doch auch ein Hirn, das Wutausbrüche ziel-
 führender steuert. Der Senat erwartet
 Wiedergutmachung. Die Zeiten sind extrem.

Coriolan Was soll ich tun?

Volumnia Zu den Tribunen gehn.

Coriolan Und dann? Was dann?

Volumnia Gesprochenes bereuen.

Coriolan Vor ihnen? Ich kann 's nicht vor Göttern.
 Muss ich 's vor ihnen?

Volumnia Du bist zu puristisch.
 's herrscht Notstand. 'Ehre und Kalkül können
 im Krieg zu Freunden werden': deine Worte.

Die Frage wär: was hindert sie im Frieden?

Coriolan Tz!

Volumnia Kalkül im Krieg wär ehrbar, weil von Vorteil:
im Frieden jedoch ehrlos, weil?

Coriolan Was reitest du darauf herum?

Volumnia Weil es dir jetzt obliegt, zum Volk zu sprechen;
mit Worten, die nur Silben sind, ohne Bezug
zu dir und deiner Wahrheit. Geh, mach dich
gemein, fall auf die Knie: die große Geste
zählt; die Augen Bildungsschwacher reißt
du eher hin als ihre Ohren; zwing
dein bockig-stolzes Herz zur Demut eines
Grashalms; sag, du seist ihr Krieger, auf-
gewachsen im Krawall, die sanfte Art
so gar nicht deins; doch ab sofort wollest
du dich nach ihrem Bilde formen.

Menenius *von irgendwo aus der Kiste.* Reden, einfach vernünftig reden.

Coriolan Mit plumper Zunge mein wehrloses Herz bescheißen?
Ging 's nur um dieses bisschen Martius hier:
solln sie 's zu Staub zermahlen und in ' Wind streun.
Zum Marktplatz, los! Ihr habt mir eine Rolle
aufgedrückt, die ich nie echt hinkrieg.

Volumnia Schau, liebster Sohn, du sagtest oft, mein Beifall
hätt dich erst zum Soldaten werden lassen;
jetzt spiel für meinen Beifall einen Part,
den du noch nie geprobt hast .

Coriolan Muss es wohl.
Charakter weg! komm, Geist von Strichern, nimm
mich in Besitz! Eunuchen-Flötentönchen
perln mir aus der Kehl! Ein Schurken-Grinsen
fress sich ins Gesicht, und meine Panzer-
Knie, krümmt euch, als hätt ich Almosen
empfangen! Ich will 's *nicht* tun; ich fang *nicht*
an, mit Verrenkungen des Leibs den Geist
auf ewig zu besudeln.

Volumnia Wie du willst.
Lad deiner Mutter deinen Stolz auf – besser als
ewig in Furcht vor deinem Starrsinn; Tod?
da lach ich grad wie du. Mach, was du willst.
Den Mut bekamst du mit der Muttermilch;

Coriolan dein Stolz ist allein dein Werk.
 Ist schon gut.
 Ich geh zum Marktplatz. Nicht mehr schimpfen. Ich
 ergaukle mir die Herzen, stehl die Hirne -
 Schau, bin schon weg. Grüß meine Frau. Ich kehr
 zurück als Konsul - oder fall vom Glauben ab
 an mein Talent als Schauspieler.

Volumnia Dein Wille geschehe.

Menenius Milde ist das Zauberwort.

Coriolan Ah! 'Milde'. Bitte. Solln sie mich
 mit ihrem Lügen-Dreck bewerfen, ich -
 bin milde. Unbedingt. Ganz milde!

9 III,3 → SHOWDOWN IN ROM

Conférencier 1 als Video-Bloggerin. Conférencier 2 in verschiedenen Rollen. Später Tribunen.

Vloggerin Hallo, meine Lieben, hier ist eure Zephyrina - Zephyrina Dullia Fama, für die,
 die grad zufällig über meinen Kanal gestolpert sind - heute live vom
 Marktplatz unserer Hauptstadt. Schaut euch das an – die Stimmung ist
 unfassbar aufgeladen – ah, ich seh die Volksvertreter; sie reden intensiv auf
 jemanden ein, vermutlich ein Ädil, ihr wisst schon, die Kräfte, die man den
 Tribunen an die Seite stellt, ich hab schon mal was darüber gemacht, verlinke
 ich euch. So, ich bin jetzt auf dem Weg dorthin - Wahnsinn, die Massen hier -
 Verzeihung, darf ich, danke - möglicherweise kriegen wir - darf ich - ein
 Statement - darf ich kurz. - Meine Herren Tribunen, hätten Sie einen Moment
 für - nein, haben sie nicht, schade. *spricht einen Bürger an.* Grüße Sie, wären Sie
 bereit für ein paar Worte zur bisherigen Arbeit der Volksvertreter.

Bürgerin A Komm ich da jetzt im Fernsehen?

Vloggerin So ähnlich. Volksvertreter.

Bürgerin A Find ich gut.

Vloggerin Ja...?

Bürgerin A Ja nee, gut halt, ne. Setzen sich topp für uns ein. Besonders der eine. Guter
 Mann. Aber nee, beide. Topp, ne.

Vloggerin Danke. - Fragen wir hier nochmal, vielleicht eine Gegenstimme. Mein Herr, was
 halten Sie von der Arbeit der Volksvertreter? Finden Sie den harten Kurs
 gerechtfertigt?

Bürger B Absolut. Sie mussten ein Zeichen setzen. Dass die Zeiten sich geändert haben.
 Und die Herren im Kapitol sich nicht mehr alles -

Vloggerin Ich muss Sie leider abwürgen; hier kommt der Ädil. Herr Ädil, wir sahen Sie im
 Gespräch mit den Tribunen, können sie uns mehr verraten?

Ädil Ja freilich. Es ging um die Stimmen und ob da alles sauber gelistet ist. Und dann um die Instruktionen.

Vloggerin Instruktionen?

Ädil Ja freilich. Damit die Leute wissen, was sie wann zu sagen haben. Und wenn sie einmal brüllen, sollen sie nicht mehr aufhören und Vollzug erzwingen.

Vloggerin Verstehe ich das richtig - Da ist er.
→ *Brutus. Sicinius.*

Coriolan Ihr Götter! Schenkt Rom Sicherheit
und seinen Richtersthühlen würdige
Inhaber! Sät allenthalben Liebe; Friede
den Tempeln, und den Straßen keinen Krieg.

Brutus Amen. Ruhe, Leute.

Coriolan Hört mich zuerst.

Sicinius Dann sprechen Sie. He! Ruhe!

Brutus Ruhe!

Coriolan Werd ich noch über das hinaus belangt?
Ist hier und jetzt der letzte Akt?

Sicinius Ich frage:
ob Sie sich Volkes Stimme beugen; deren
Vertreter achten; einverstanden sind,
rechtmäßigen Schuldspruch für nachweisliche
Vergehen zu erdulden.

Coriolan Einverstanden. -
Was ist das? Einstimmig gewählt zum Konsul,
gleich drauf so ehrlos, dass ihr 's mir verweigert?

Sicinius Wir fragen und Sie antworten.

Coriolan Stimmt, sollte ich. Dann spricht.

Sicinius Wir klagen an:
Ihren Versuch, gewachsene Machtstrukturen
auszuhebeln und sich selbst
zu unbeschränkter Herrschaft aufzuschwingen,
was Sie zum Volksverräter macht.

Coriolan Verräter?
Feuer der tiefsten Hölle
solln dieses Volk abfackeln! Ich Verräter?
Infamer Hetzer! Lauerten
in deinen Augen zwanzigtausend Tode,
in deinen Krallen zwanzig Millionen,
in deinem Lügenmaul zwanzig Millionen
mal zwanzigtausend: Ich würd mit DU LÜGST

antworten, so freimütig, wie ich bete.

Sicinius Ihr hört das, Leute?

[Plebs] Felsen! Felsen!

Sicinius Ruhe!

 Weiterer Anklagen bedarf es nicht.

 Seit wir im Amt sind - ihr seid alle Zeugen -

 schlägt euch und uns sein Hass entgegen; meint er,

 Recht und Gesetz sind nicht für ihn; trotz er

der Macht, die über ihn zu richten hat -

 all das rechtfertigt den extremsten Tod.

Coriolan Ja! Ja! Tut 's kund: den Sturz-vom-Felsen-Tod,

 Penner-Exil, lebendig häuten, Kerker

 bei täglich einem Haferkorn: ich kauf

 der'n Gnade nicht zum Preis 'nes einzigen

 lammfrommen Worts, und wär es GUTEN TAG.

Sicinius In Volkes Namen und kraft unsres Amts

 verbannen wir ihn mit sofortiger Wirkung

 aus unsrer Stadt; bei Androhung des Tods

 durch Sturz vom Fels betret er Rom nie wieder.

 In Volkes Namen sag ich: So gescheh 's.

[Plebs] Gescheh 's! Gescheh 's! Verbannung! Weg mit ihm!

Coriolan Wertloses Pack von Tölen, deren Mauldampf

 ich hasse wie Kloake, deren Applaus

 ich schätz wie totes Mensचनाas: Ich, ich

 verbanne euch! Verurteil euch zum Bleiben,

 hier, schutzlos, ausgeliefert! Jeder Gegner

 schnips euch in Totenstarre! Ewig

 bleib euch die Macht, eure Beschützer zu

 verbannen! Bis euer Stumpfsinn euch ans Messer

 fremder Herrschaft liefern wird. Euretwegen

 hass ich die Stadt und wende ihr den Rücken zu.

 Es gibt noch eine Welt woanders.

[Plebs] »Tierisches« Gebrüll.

Vloggerin Ja, meine Lieben, das war 's. Der Platz leert sich. Einzelne bleiben. Sie sehen

 nicht glücklich aus. Verzeihen Sie, wir haben zur Zeit unfassbare

 dreißigtausend Follower online, möchten Sie denen sagen, wie Ihnen gerade

 zumute ist? Wahren jetzt alle ihr Gesicht mit dem Kompromiss, dass Coriolan

 am Leben bleibt? Also: Das Volk, die Tribunen haben gesiegt. Nicht alle freuen

 sich. Das ist, was bleibt von diesem Tag. Schenkt mir eure Likes, wenn 's Euch

 gefallen hat. Bis bald. Eure Zephyrina.

*

Menenius Nachtmahl bei mir?
Volumnia Zorn ist mein Mahl. Ich werd mich selbst verzehren
und futternd Hungers sterben.

IO IV,3 → UNTERWEGS

Römer Sir, ich kenn Sie, und Sie mich.
Volsker Echt? dann hab ich Sie vergessen.
Römer Aus Rom.
Volsker Ah!
Römer Im Dienst des Gegners. Wie Sie.
Volsker Ah. Der.
Römer Genau.
Volsker Sie hatten mehr Bart. Wie läuft 's in Rom?
Römer Es wurde aufgerührt.
Volsker Hier rüsten sie volles Rohr und hoffen auf ein Rom im Bürgerkrieg.
Römer Der größte Rummel scheint vorbei; aber ich sag: ein kleiner Funken, und das
Ding wird wieder heiß. Der Adel schäumt wegen der Verbannung des
hochedlen Coriolan. Die sind drauf und dran, die Uhren zurückzudrehen, will
sagen: Volk und Macht wär Schnee von gestern.
Volsker Verbannt? Coriolan?
Römer Verbannt, Sir. Ohne den großen Widersacher wird euer edler Tullus gut
aussehn.
Volsker So sieht 's aus. Was ein Zufall, ausgerechnet Sie zu treffen.
Römer Truppen sind in Bereitschaft, sagen Sie?
Volsker Abmarschbereit binnen einer Stunde.
Römer Ich denk, ich werd der Mann sein, der den Startschuss abgibt. Also Sir: ein
überaus erfreuliches Zusammentreffen!
Volsker Sie nehmen mir die Worte aus dem Mund, Sir.
Römer Dann gehn wir jetzt.

II IV,5 → DER HELD IN FEINDES HAUS

Coriolan. Aufidius. Diener.

Aufidius Wein, Wein, Wein! Was ist das für ein Service? Schlaft ihr alle?
2. Diener Wo 'st Cotus? Cotus!
1. Diener Grüß Gott.
2. Diener Der Herr ruft Cotus!
1. Diener Was wolln Sie, Freund? Hier ist kein Ort für Sie. Bitte: da ist die Tür.

2. Diener Wo komm' Sie denn her? Hat der Pförtner keine Augen im Kopf, dass er solche Gestalten reinlässt? Raus bitte.

Coriolan Weg.

2. Diener Wie weg? Gehn Sie weg.

Coriolan Jetzt wirst du lästig. Tu, wozu du da bist, und mäste dich mit Abfällen der Herrschaft.

2. Diener Sind Sie so ein Held? Moment. Catus! Sag mal dem Herrn Bescheid. Ich krieg da wen nicht aus dem Haus.

1. Diener Bitte jetzt raus aus dem Haus.

Coriolan Lassen Sie mich einfach stehen; ich werde Ihrem Heim nichts tun.

1. Diener Was sind Sie?

Coriolan Ein Mann von Stand.

1. Diener Ein erstaunlich armer.

Coriolan Bin ich, stimmt.

1. Diener Jetzt bitte, armer Mann von Stand, suchen Sie sich nen andren Standort; hier ist kein Platz für Sie; raus bitte.

Coriolan Du schwatzt und schwatzt. Schnapp dein Tablett und und geh bedienen.

Aufidius Wo ist der Kerl?

2. Diener Da, Sir. Hätt ihn getreten wie nen Hund, aber mit Rücksicht auf die Herrschaften...

Aufidius Wo kommst du her? Was willst du? Name? Warum redest du nicht? Red, Mensch. Wie ist dein Name?

Coriolan Klingt schrill für Volsker-Ohren, ätzend für deine.

Aufidius Sag, wie 'st dein Name? Finstrer Blick, befehlsgewohnt. Segel zerfetzt, das Schiff sah bessre Zeiten. Wie 'st dein Name?

Coriolan Rüste die Stirn zum Runzeln. Kennst mich schon?

Aufidius Ich kenn dich nicht. Dein Name?

Coriolan Gaius Martius,
genannt Coriolan. Ein Name für die Qualen der Kämpfe, die extremen Wagnisse, Blut eimerweis für Rom - mehr bleibt nicht. Roheit und Neid des Volks, dem der Senat so wohl wollte, dass er mich fallen ließ, verschlang den Rest; Stimmen von Sklaven durften mich zum Schluss aus Rom herauskrakeeln. Das führt mich her, nicht in der Hoffnung - missversteh mich nicht - dass ich mein Leben rette. Nein: Aus Selbstachtung muss ich mit denen, die mich bannten, gänzlich quitt sein.

So: nutz die Gunst meiner Misere. Ich zieh
in Krieg gegen mein krebszerfressnes Land
mit allem Zorn der Hölle. Sollt es so sein,
dass du 's nicht wagst, es müde bist, dein Glück
erneut herauszufordern, dann, kurz, bin
auch ich es satt: hier meine Kehle; sie
nicht aufzuschlitzen, macht aus dir 'nen Narren;
hab ich doch ewig dich mit Hass verfolgt,
dem Land Blut fässerweise abgezapft:
ich kann nur leben dir zur Schande - oder
in deinen Diensten.

Aufidius

Martius, Martius!

Du hast mir Wort für Wort die Wurzeln
uralter Missgunst ausgerissen. Lass mich den Leib
umschlingen, gegen den mein Speer so oft
zerbarst, mit Splittern bis zum Mond. Ringen
will ich so heiß und hehr mit deiner Freundschaft,
wie je ich fiebrig rang mit deiner Kühnheit.
Ich liebte meine Braut; kein Mann hat je
aufrichtiger geschmachtet. Aber dich
zu sehn, lässt mein Herz tanzen, wilder als
zu der Zeit. So, du Kriegsgott: 's steht ein Heer
bereit. Ich hatte vor, dir einmal nur
den Schild vom Leib zu haun. Dutzend Mal warst du
mir über, seither träum ich nachts von Runden
zwischen dir und mir – vereint am Boden,
die Helme abgerissen und einander
an die Gurgel gehend - dann wach ich auf,
halbtot von nichts. Hör, Martius: hätten
wir selbst sonst keinen Zwist mit Rom, gäb 's nichts
als deinen Bann: wir böten alles auf,
von zwölf bis siebzig, eine Sturmflut, die
die Eingeweide Roms mit Krieg volllaufen lässt.

Coriolan

Ihr Götter, Dank!

Aufidius

Willst du Heerführer deiner Rache sein,
nimm dir die Hälfte meiner Streitmacht, wähl
selbst deinen Weg: ob gleich in Rom anklopfen;
oder zunächst ein Vorstoß in der Pampa,
erst Schock, dann die Vernichtung. Komm ins Haus.
Ich will dich denen nahebringen, die dein

Begehr bejahn solln. Tausendmal Willkommen!
Mehr Freund jetzt als zuvor mein Feind – obwohl:
das war nicht wenig. Martius.

2. Diener Keine Ahnung, was das für einer ist. Hätt dem um ein Haar eins übergebraten, aber dann hab ich mir gesagt, kuck mal. Die Klamotten. Falscher Anschein. Und dann hier *demonstriert den Bizeps*. Was ein Trumm! Krass. Dem siehst du schon was an. Dass da was ist. Der hat da so 'n Gesicht, so 'n - Aber keine Ahnung, wer das sein soll.

1. Diener Ich möcht von allen Ländern jetzt kein Römer sein.

2. Diener Wieso? Wieso?

1. Diener Weil der, der da ist, der ist, der unsern General so oft verwichst hat, Gaius Martius.

2. Diener Verwichst?

1. Diener Komm, unter uns. Er war zu hart für ihn. Egal. Die machen da ein Fass auf, als wär er Mars persönlich. Ehrenplatz! Die Herren: Diener bis zum Boden. Der General tut, wie wenn er seine Liebste wär und verdreht die Äuglein. Aber jetzt kommt 's: der General ist nur noch die Hälfte von was er gestern war, weil der andere die andere Hälfte hat und das haben sie am ganzen Tisch beschlossen. Er geht, sagt er, mäht alles nieder und vermacht ihnen verbrannte Erde.

2. Diener Ja. Kann man machen. Und wann geht 's los?

1. Diener Bevor die sich da drin den Mund abputzen.

2. Diener Na dann geht 's endlich wieder rund. Frieden ist doch was für Leute, die mit ihrem Leben nichts anfangen können.

1. Diener Her mit Krieg, sag ich. Frieden und Krieg, das ist wie Nacht und Tag. Krieg ist, wenn 's federt, wenn 's pritzelt, wenn 's knallt; Frieden ist trotten, und stumpfen und arsch. Und macht mehr Bälger als der Krieg frisst.

2. Diener So ist es. Klar kannst du sagen: Krieg ist irgendwie Gewalt. Aber Frieden, und das ist Fakt, Frieden macht Haufen von Gehörnten.

1. Diener Genau, und er macht, dass keiner den andern leben lässt. Weil: Keiner braucht den andern. Ich kauf Krieg. Ich hoff, Römer gibt 's bald so billig wie Volsker.

2. Diener Sie stehn auf.

→ *Confis*.

2 Irgendwie gemütlich, dieses Volsker-Volk. Stehen nicht so unter Strom. Wie die in Rom.

1 Apropos. Wir müssen zurück.

2 Wieso eigentlich. Warum vergisst man nicht das ganze Rachededöns, die Helden heiraten und kriegen lauter kleine Kämpferlein und wenn sie nicht gestorben sind...

12 IV,6 → ROM FÄLLT AUS ALLEN WOLKEN

Sicinius. Brutus. _____ = Audio

Sicinius So friedlich alles.
Brutus So soll 's bleiben.
Sicinius Nichts von ihm.
Brutus So soll es bleiben. - Ist das da Menenius?
Sicinius O ja, o ja! O und so nett seit neustem.
 Sir, grüß Sie! Alles gut?
Brutus Versteh ihn nicht.
Sicinius Bei ihm auch alles gut.
 Was hören Sie von Coriolan? - Verstehe.
Brutus Was sagt er?
Sicinius Nichts. Hat nichts gehört von ihm.
 Schön' guten Abend!
Brutus 'n Abend! 'n Abend! 'n Abend!
Sicinius Lebt lange und in Frieden.
Brutus Rom ohne Helden ist ein sichrer Ort.

Nachrichten.

Sprecherin Wir unterbrechen für eine aktuelle Meldung. Hinweise eines mittlerweile inhaftierten Mannes über Truppenbewegungen der Volsker haben sich bestätigt.
Brutus Was?
Sprecherin Mit zwei Heeren sind sie am frühen Morgen in römisches Territorium eingedrungen und hinterlassen eine Schneise der Verwüstung.
Sicinius Kann gar nicht sein.
Sprecherin Die Meldungen überschlagen sich jetzt. Unbestätigten Berichten zufolge haben sich Gaius Martius, auch bekannt als Coriolan, und Tullus Aufidius, der General der Volsker, verbündet und rücken vereint vor. Das Ziel sei Rom.
Brutus Was ein Gewäsch.
Sprecherin Die Patrizier versammeln sich zur Stunde im Senat. Sie sind aufgrund der Meldungen höchst alarmiert. Senator Menenius, befragt nach der Plausibilität des Geschehens, erklärte unserem Reporter -
Sicinius Panik fürs Dummvolk.
Stimme Menenius: Ich kann da leider nichts ausschließen.
Brutus Typisch.
Sprecherin Gaius Martius vereint mit Tullus Aufidius: Klingt das glaubhaft für sie?
Stimme Menenius: Das tut es nicht unbedingt.
Sicinius Doch, doch. Alles glaubhaft. Total.
Sprecherin Wie konnten die Truppenbewegungen unseren Diensten entgehen?

Stimme Menenius: Das müssen sie die fragen.

Sprecherin Mark Anton, zugeschaltet von der Front; Mark, was haben Sie Neues?

Brutus Auf dass die Schwachen sich den starken Mann herwünschen.

Mark Anton Danke, Calpurnia. So viel: Eine Furcht erregende Armee, Anführer Martius, verbündet mit Aufidius, überschwemmt Roms Territorien; wo sie warn, war Feuer und ist jetzt verbrannte Erde.

Sprecherin Und das ist bestätigt?

Mark Anton Das ist bestätigt. Die Bilder sind schwer auszuhalten.

Sprecherin Danke, Mark Anton. Unsere Reporterin im Senat hat General Cominius am Mikrofon, wir schalten uns direkt in das Gespräch.

Stimme Cominius: ... bleibt uns zur Verteidigung nichts als Verzweiflung. Von hier an die Adresse unserer famosen Volksvertreter: Ganze Arbeit, meine Herren! Beihilfe zur Vergewaltigung der Frauen und Mädchen Roms; Anstoß zum Niederbrennen unsrer Stadt bis auf die Grundfesten. Die gute Nachricht: Unter volskischem Regime hat es sich austribunt.

Reporterin Wenn eine Abordnung um Gnade bäte?

Stimme Cominius: Wer soll das sein? Die Tribunen? Roms Pöbel? Seine Freunde? sollen betteln: 'Schone Rom'? 's wär 'ne Zumutung für ihn. Rom zittert! Ihretwegen, meine Herren Tribunen, wo immer sie sich grad verkriechen!

Sicinius Schön, wenn man einen Sündenbock hat.

Stimme Cominius: Wir, der Adel, liebten ihn. Und ja: wir kniffen vor den Massen, dem Pack, das ihn aus unsrer Stadt gegrölt hat. - Ich muss weiter.

Reporterin Sie hören es, meine Damen und Herren, die Stimmung -

Rauschen, Knacken, Tonausfall.

Brutus Gefällt mir nicht.

Sicinius Mir auch nicht.

Brutus Komm, zum Kapitol.

Könnt man die Nachrichten als Lüge kaufen,
ich gäb die Hälfte meiner Barschaft.

Sicinius Gehn wir.

13 IV,7 → REFLEKTIONEN EINES FEINDES

Aufidius.

Aufidius Er ist ihr Gott, der mir im Licht steht. Kann 's zur Zeit nicht ändern, ohne unsern Plan zu sabotiern. Sein Dünkel ist extrem, und selbst bei mir; hätt 's nicht gedacht, als ich ihn in die Arme schloss. So ist er; und

ich muss verzeihn, was nicht zu ändern ist.
 Ich hätt 's nicht mit ihm teilen sollen, das
 Kommando, heißt es. Abgerechnet wird
 zum Schluss... Hybris... Der Glücksverwöhnte fällt
 ihr leicht anheim. Dazu sein Mangel an
 Verstand; sein Wesen, das nicht anders kann,
 als der sein, der er ist; der gleiche Rigorismus
 im Krieg wie in der Politik.
 Er hat Meriten - die er löscht, indem
 er selbst sie feiert. 's ist der Zeitgeist,
 der unsern Wert bestimmt; und 's gibt
 kein tiefres Grab fürs Ansehn als ein Podest,
 auf dem die Macht sich eigner Taten rühmt.-
 Gehört, Freund Gaius Martius, Rom erst dir:
 bist du arm dran; dann bald gehörst du mir.

*

Coriolan Morgen gehn wir in Stellung. Als mein Partner
 im Einsatz müssen Sie Ihr'n Senatoren
 melden, wie strikt ich in der Sache vorging.

¶ v → DEM ENDE ENTGEGEN

2 Geht 's dem Ende entgegen?
 1 Ja.
 2 Viel kann ja nicht mehr kommen. Oder?
 1 Blut wird fließen.
 2 Was sonst.
 1 Nicht das des Volks.
 2 Wir sind das Volk.
 1 Wir sind die Narren.
 2 Wir genießen die Show der Mächtigen
 1 Tun wir das?
 2 Wir finanzieren sie. Mit meinen Steuergeldern.
 1 Du meinst, wir leisten uns die Mächtigen?
 2 Wir sind im alten Rom.
 1 Im jungen Rom.
 2 Im unschuldigen Rom.
 1 Von Rom lernen, heißt: lernen, bröckeln zu lassen, was bröckelt.
 2 Reiche?
 1 Reiche. Arme. Alles fließt.

2 Ich denk, es bröckelt.
1 Jetzt aber -
2 ACTION.
1 Ein letzter Versuch der väterlichen Freunde -
2 Menenius und Cominius -
1 Gnade und Vergebung für Rom zu erwirken -
*
Menenius Eine Raupe ist kein Schmetterling, auch wenn der Schmetterling mal Raupe war. Dieser Martius mutierte vom Mann zum Drachen. Er hat jetzt Flügel.
Cominius Er thront in seinem Zelt, die Augen rot, als brenne Rom drin; die erlittene Kränkung knebelt sein Mitgefühl. 's ist hoffnungslos - - -
Menenius O mein Sohn, mein Sohn, bereitest uns Feuer. Da schau, Wasser, es zu löschen. Ich war kaum zu bewegen, zu dir zu kommen; aber wer, wer außer mir hätte denn dich bewegen können? Und so beschwör ich dich, Rom und deinen flehenden Landsleuten zu verzeihen. Mögen die guten Götter deinen Zorn beschwichtigen -
*
Coriolan Gehn Sie. Mein Ohr ist gegen Ihr Begehrt stärker verschanzt als Ihre Tore gegen mein Heer.
Aufidius Du bleibst der, der du bist.
*
Coriolan Der, den ich da gebrochenen Herzens heimgeschickt hab, liebte mich wie ein Vater, nein: ich war für ihn ein Gott. Er jetzt für sie die letzte Zuflucht/Hoffnung.
*
2 Moment. Wie wär 's mit Mutter, Gattin, Kind?
*
Coriolan Frau, Mutter, Kind, ich kenn sie nicht. Mein Tun dient andern. Ich, ab jetzt, leih Bittgesuchen, sei 's vom Staat, sei 's von Privat, kein Ohr mehr.

Die Confis halten ein Banner, auf dem die »legendäre« Bittszene abgebildet ist. Darauf zu erkennen: »Mutter, Gattin, Kind« und Coriolan.

2 Wenn das nicht der Gamechanger ist. Wer ist die schöne Frau?
1 Virgilia, sein Weib.
2 Kam bei uns gar nicht vor. Schade. Kuck der Kleene. So süß.

1
Coriolan Zerfetzt auch Schmetterlinge.
Weg, Gefühl!
Zerreit, ihr Bindungen und Bande der
Natur! Gepriesen sei der Starrsinn. Ich
zerflie, bin nicht aus stärkerer Erd als sonst wer.
Nein. Niemals will ich so ein Gimpel sein,
der dem Instinkt folgt; ich will stehn, als wr
der Mann sein eigener Schöpfer,
losgelöst von allem. Ich steck fest.
Text weg. Sehr peinlich. Mutter.

Volumnia Oh, steh nur auf, dieweil vor dir ich knie
auf weichem Kiesel, zum Beweis, wie arg
verdreht das mit der Hochachtung von Kind
zu Eltern bisher war.

Coriolan Dann ist jetzt wohl
die Zeit, wo das Perverse Regel wird.

Volumnia Du bist mein Krieger. Wir sind Bittsteller.

Coriolan O bitte nicht. Und wenn ihr 's müsst:
Erzählt mir nicht, ich soll mein Heer entlassen
und mit Roms Klempnern debattiern. Bewertet 's
nicht als Absage an euch, ich hab 's
geschworn.

Volumnia Schon gut! Sonst gibt 's nichts zu erbitten.
Doch bitten wollen wir, damit dein Nein
zu Lasten deines Starrsinns geht. Jetzt hr.

Coriolan Aufidius, und ihr Volsker, hört nur mit:
Wir fhrrn hier kein Geheimgesprch mit Rom.
Die Bitte?

Volumnia Dein Hass tötet uns. Trost im
Gebet, den alle finden: uns ist er
versperrt. Beten für unser Land -
's ist unsre Pflicht; Beten für deinen Sieg -
's ist unsre Pflicht; wie soll 's zusammengehn?
Unheil ist unausweichlich, gleich, wen wir
gern siegen shn. Entweder man zerrt dich
Abtrünnigen in Ketten durch die Stadt;
oder du triumphierst auf Roms Ruinen
und trägst den Kranz für tapfres Blutvergieen -
das Blut von Frau und Kind. Ich, Sohn, wart nicht
aufs Ende dieses Kriegs. Kann ich dich nicht

von Gnade überzeugen, Gnade
für beide Seiten statt Vernichtung einer:
Du wirst nicht losmarschieren, dein Land
zu überfallen, eh du - verlass dich drauf,
du wirst nicht - ehe du auf diesen Leib trittst,
der dich zur Welt gebracht hat.

Coriolan *will weggehen.*

Volumnia Geh nicht so weg.

Die Bitte lautet nicht, Römer zu retten,
indem man Volsker schlachtet, Ihre/deine Dienstherrn;
wäre's so, dann wären wir Gift für Ihre/deine Ehre:
nein: der Wunsch ist, dass du sie versöhnst;
Volsker sollen sagen können: 'Diese Gnade
erwiesen wir'; und Römer: 'Diese Gnade
empfangen wir'; und jede der Parteien
dich segnen für das Stiften dieses Friedens!
Du weißt es, großer Sohn, der Ausgang eines
Kriegs ist ungewiss; gewiss ist: wenn
du Rom bezwingst, erntest du einen Namen,
dem die Flüche an den Fersen kleben;
in den Chroniken wird stehen: 'Der Mann
war edel, aber mit dem letzten Einsatz
löscht' er alles aus; sein Name ist
für alle Zeit verbrannt.' Sohn, sprich mit mir.
Geh mit mir. Der Mensch hat eine Volskerin zur Mutter,
sein Weib hockt in Corioli und sein Kind
sieht ihm zufällig ähnlich. Ich verstumme,
bis Rom brennt, dann sprech ich noch ein wenig.

Coriolan *holds her by the hand, silent.* O Mutter, Mutter! Was hast du getan?

Hast einen frohen Sieg für Rom errungen;
und den Sohn bezwungen, aber glaub's,
o glaub es, ihm zum äußersten Verhängnis.
Gut, soll so sein. Aufidius, wenn schon kein
richtiger Krieg – ich werde einen fairen Frieden
aushandeln. Na und Sie, Aufidius? Sie
an meiner Stelle, hätten Sie weniger
hören wollen von einer Mutter?

Weniger gewährt, Aufidius?

Aufidius Ich war schwer gerührt.

Coriolan Warn Sie, ich wette. Und Sie,

es ist nicht nichts, wenn meine Augen Mitleid
schwitzen. Lieber, Ihren Rat: Was für
ein Friede soll es für Sie sein? Ich selbst
will nicht nach Rom, ich will mit Ihnen gehn;
und bitt Sie: stehn Sie zu mir. Mutter! Frau!
Heut habt ihr euch ein Monument verdient:
Sämtliche Waffen Roms hätten das nicht geschafft.

15 V,6 → EPILOG IM VOLSKERLAND

Tullus Aufidius. 2 Konspiratoren (Conférenciers).

Aufidius	Grüß Sie.
1. Kon	Höchst edler Sir, bleibt es dabei?
Aufidius	Weiß nicht. Es hängt am Volk.
2. Kon	Das Volk, es schwankt, solang 's die Wahl hat.
1. Kon	's braucht die richtige Geschichte.
Aufidius	Wie wär es mit der: Ich, der ich ihn erhöhte, stand am End da wie sein Landsknecht.
2. Kon	Ganz zu schweigen von: Rom fast im Sack, die Männer scharf auf Fang und Ehre -
Aufidius	Und er verscherbelt Blut und Schweiß unsrer Mission wegen drei Tropfen Weibertränen -
1. Kon	's ist traurig. Unsre Dominanz verspielen, Frieden statt Kapitulation -
2. Kon	Er 'st da.
1. Kon	Zustechen, ehe er das Volk beschwätzt.

Coriolan.

Coriolan	Mein Gruß, die Herrn! Kehr heim als Ihr Soldat; der Ihren Krieg durch einen Korridor von Blut bis an die Tore Roms geführt hat. Was wir an Beute mitführn, übersteigt die Kosten um mehr als ein Drittel. Unser Frieden ist so ehrenvoll für Sie wie eine Schmach für Rom. Hier der Vertrag, gezeichnet von den Konsuln und Patriziern, mit Siegel des Senats.
----------	--

Aufidius Nicht lesen, hohe Herren;
erzählen Sie dem Hochverräter lieber
was von Machtmissbrauch.

Coriolan Verräter? Wie jetzt?

Aufidius Hochverräter, Martius!

Coriolan Martius!

Aufidius Ja!
Meinst du, ich schmücke dich mit 'Coriolan'?
Ihr Herrn, vorsätzlich Ihr Geschäft vereitelt;
Rom - Ihre Stadt! - vertan für ein paar Tropfen Salz
der lieben Mama; ohne Kriegsrat,
selbstherrlich, flennt und greint er Ihren Sieg
hinweg – gestandne Männer warn geschockt
beim Anblick dieses Tränenknaben.

Coriolan Ha!

Aufidius Ja: Tränenknäblein!

Coriolan Falscher Hund! Mir sprengt 's das Herz.
Knabe? Du Dreck! Meine Gravuren vergessen?
Die ich dir in den Leib geritzt hab? Nimmst
sie mit ins Grab. Zerhackt mich, Volsker, bohrt mir
den Stahl ins Blut. Knabe? Verlogne Töle!
Wenn ihr eure Annalen nicht fälscht, steht da,
dass ich, Adler im Taubenschlag, Euer Volk
in Corioli scheuchte: Ich. Allein. Knabe?

Aufidius Ihr Herrn, wolln Sie erinnert werden an
sein blindes Glück und Ihre Schande?
Von diesem dreisten Großmaul? Ins Gesicht?

Coriolan Ich wollt, du wärest ein halbes Dutzend, mehr,
dein ganzer Stamm, als Fressen für mein Schwert!

Aufidius Du arroganter Dreckskerl!

Die Konspiratoren töten Martius.

2 So ist das mit den Helden.

1 So ist das mit den Waffen.

2 Waffen brauchen was zu fressen.

1 Das waren seine letzten Worte.

Aufidius Mein Zorn ist weg, ich fühle nichts als Leid.

2 Ja komm, geschenkt. Das nächste Mal schicken wir so Helden vorher auf ne
Humorschule.

1 Das nächste Mal lassen wir so Typen außen vor.

2 Das nächste Mal machen wir ganz was anderes.
1 Was mit Tanz.
2 Motto: Hier steppt der Bär.
1 Hier steppt das Volk.
2 Wir sind das Volk.
1 Jetzt ist gut.
2 Musik!